

Wohnraumentwicklung in Lichtental und Verlagerung des Bus-Depot

Frau Oberbürgermeisterin
Margret Mergen
Stadtverwaltung Baden-Baden
Marktplatz 2
76530 Baden-Baden

11. Juli 2017

Wohnraumentwicklung in Lichtental

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Mergen,

der Gemeinderat hat in den letzten Jahren ein Wohnraumförderkonzept und jüngst auch ein Konzept zur möglichen weiteren Entwicklung von Wohnbauflächen im Rahmen des Wohnbauflächenmanagements beschlossen. Die CDU teilt voll inhaltlich diese Initiative und wird sie auch weiterhin positiv begleiten. Die CDU-Fraktion hat bereits im August 2012 u.a. die Zusammenlegung der Baubetriebshöfe und die Prüfung der Verlagerung der Baden-Baden-Linie in der Beuerner Straße beantragt und im Oktober 2015 einen weiteren Antrag zur Verlagerung der Baden-Baden-Linie gestellt, um auch in Lichtental bezahlbaren Wohnraum für junge Familien zu schaffen. Dieser Antrag hat letztlich dazu geführt, dass die Stadtwerke in Baden-Oos das Betriebsgelände der früheren Firma Juvena gekauft hat. Dort soll nun ein Teil der Busflotte untergebracht werden.

Diese Teilverlagerung macht es jetzt frühzeitig möglich, über eine bauliche Entwicklung des bisherigen Betriebsgeländes der Verkehrsbetriebe nachzudenken.

Deshalbe beantragen wir:

für das Betriebsgelände der Verkehrsbetriebe ein bauliches Wohnbau-entwicklungskonzept für die Zeit der Teilverlagerung sowie für eine spätere vollständige Verlagerung zu erarbeiten.
zusätzlich zu prüfen, ob angrenzende Flächen in nördlicher Richtung als Arrondierung hinzugenommen werden können, um ein noch attraktiveres Baugebiet schaffen zu können,
im Rahmen einer Organisationsuntersuchung den Raum- und Flächenbedarf für eine moderne und zukunftsfähige Baden-Baden-Linie unter Berücksichtigung der künftigen Anforderungen an die Werkstatt bei der Wartung von Elektrobussen zu ermitteln;
zu prüfen, ob im Lichte der Erkenntnisse der Bedarfsermittlung dann eine vollständige Verlagerung der Baden-Baden-Linie in den Westen der Stadt, zum Beispiel auf eine erweiterte Fläche um das Gelände der ehemaligen Firma Juvena möglich ist.

Die Kosten der Verlagerung der Baden-Baden-Linie können durch den Verkauf des zu 100 % in städtischer Hand befindlichen Geländes zumindest teilweise refinanziert werden. Unabhängig davon stehen für die Baden-Baden-Linie durch die weitere technische Entwicklung insbesondere in der E-Mobilität neue Anforderungen im Werkstattbereich an, die ohnehin nicht unerhebliche Investitionen nach sich ziehen werden.

Nicht zuletzt würde unter ökologischen Grundsätzen mit den vorhandenen Ressourcen von Grünflächen sehr schonend umgegangen, weil das Gelände der Baden-Baden-Linie größtenteils bebaut bzw. befestigt ist. Hier würde durch die Schaffung von Gärten und Grünzügen sogar eine Verbesserung eintreten.

Wir bedanken uns schon heute im Interesse der vielen bauwilligen Familien für eine wohlwollende Prüfung unserer Anträge.

Freundliche Grüße

Stadträte Hansjürgen Schnurr

Ansgar Gernsbeck

Uwe Serr